Z. 386. a Nr. 12269.

Notificazione.

In nome dei cinque Eccelsi Governi segnatari della Convenzione di Roma, 1 Maggio 1851 pella Strada Ferrata centrale italiana, i sottoscritti Commissarij, debitamente autorizzati,

PER LA S. SEDE Conte Gaetano Zucchini.

PER L' AUSTRIA Conte Antonio Paulovich.

PER MODENA Commendatore Colonnello Sigismondo Ferrari.

PER PARMA Cavaliere Francesco Belleni.

PER LA TOSCANA Commendatore Alessandro Manetti.

Visti gli atti delle Conferenze tenute a Vienna;

Tenuto conto degli accordi avuti coi principali interessati nell'impresa; e

Considerando che le vicende, alle quali andò soggetta per circostanze generali e speciali la Società Anonima appositamente costituitasi in Firenze, la mettono oramai nella impossibilità di valersi dell'atto di Concessione passato in Modena nel 26 Giugno 1852, per la costruzione ed attivazione di detta Strada, e che d'altronde è di vitale interesse dei cinque Stati soprannominati l'assicurare una volta il conseguimento del fine, per cui convennero in quel Trattato:

Portano a pubblica notizia le seguenti disposizioni sancite dagli Eccelsi Stati segnatari, onde abbiano il pieno loro effetto.

Articolo I.

È ritirato il privilegio di Concessione della Strada Ferrata centrale italiana, già conferito alla Società Anonima costituitasi a questo effetto in Firenze, la quale conseguentemente è sciolta e messa in istato di liquidazione.

Articolo II.

È costituito in Firenze un Comitato di liquidazione composto dai Signori Amici Professore Vicenzo, Carlo Schmitz, e Sanson d'Ancona sotto la sorveglianza di un Commissario a ciò delegato dal Governo Granducale.

Articolo III.

È messa a disposizione del Comitato di liquidazione una somma di sei milioni e 840 mila Lire italiane, con la quale, e più col resto di Cassa della cessata amministrazione ne saranno dimesse tutte le passività, rimborsati gli azionisti, e soddisfatti d'ogni spesa ed anticipazione i membri del Comitato della Società, e di costruzione, e di amministrazione della strada.

Articolo IV.

Agli azionisti resta assicurato il rimborso alla pari dei versamenti fatti sulle azioni, più gli interessi a tutto Giugno p. v. E ad essi assegnato un termine a tutto Settembre prossimo venturo ad avere esibito i loro titoli al Comitato di liquidazione in Firenze. Ma gli azionisti stessi non avranno altro diritto che a quel rimborso, e ben inteso che l'esercitino dentro detto termine, il quale decorso i loro titoli rimangono perenti.

Articolo V.

Alle obbligazioni (Debentures) state emesse dal Comitato della cessata Società, e dietro mandato della Commissione internazionale date in pagamento di parte dei lavori eseguiti per la Strada, rimane

assicurato l'ottanta per cento del loro valore nominale. Sono però ritirate dal corso con dovere ai possessori esibire i titoli al Comitato di liquidazione in Firenze dentro lo stesso termine di sei mesi sotto pena di perenzione.

Articolo VI.

Dicontra ai 6,840 000, più il resto di Cassa di che nell'Articolo III., tutto l'attivo della amministrazione che cessa, consistente in lavori, in espropriazioni pagate, in studi, provviste ec. sarà consegnato all'Ufficio permanente della Commissione internazionale residente in Modena per le ulteriori disposizioni.

Dalla Commissione internazionale pella Strada Ferrata centrale italiana.

Modena, 24 Maggio 1856.

Conte Gaetano ZUCCHINI Commissario Pontificio.

Conte Antonio PAULOVICH Commissario Austriaco.

Commendatore Colonnello Sigismondo FERRARI Commissario Estense.

Cavaliere Francesco BELLENI Commissario Parmense.

Commendatore Alessandro MANETTI Commissario Toscano.

Il Segretario

Luigi MONTANARI Ingegnere.

3. 345. a (3) Nr. 10094.

In dem

K. k. Hof- und Staatsdruckerei-Verlage, Stadt, Singerstraße Nr. 913,

ist neu erschienen und zu haben:

Provisorische Einführung

der vierteljährigen und halbjährigen Creditirung fälliger Einfuhrzollbeträge.

Giltig für die im allgemeinen Zollgebiete begriffenen Länder.

4. 1856. Auf Maschinen-Schreibpapier, gefolgt 6 Kr.

Bericht

über die allgemeine

Agrikultur- und Industrie-Ausstellung

zu Paris im Jahre 1855.

Nach den Arbeiten und Materialien der österreichischen Berichtersteller und Jury-Mitglieder,

im Auftrage des

K. k. Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten.

Herausgegeben unter der Redaktion

von

Carl Noback.

Erstes Heft.

I. Klasse: Rohprodukte des Mineralreiches. Bergbau. Hüttenwesen. gr. 1856. Auf Maschinen-Schreibpapier, in Umschlag broschirt 40 Kr.

Zweites Heft.

XXII. Klasse: Flach- und Hanf-Industrie. — gr. 8. 1856. Auf Maschinen-Schreibpapier in Umschlag broschirt 20 Kr.

3. 387. a (2) Nr. 9995.

Konkurs-Kundmachung

Bei der k. k. Sammlungskasse Mitterburg (Pisino) ist eine in den gemeinschaftlichen Konkursstatus der Amtsoffiziale gehörige Offizialstelle, mit dem Jahresgehälte von Vierhundert Gulden und mit der Verpflichtung zur Leistung einer Kautions im gleichen Betrage, provisorisch zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Religionsbekenntnisses und Standes, der zurückgelegten Studien, Sprachkenntnisse, insbesondere des Italienischen, der mit gutem Erfolge bestanden-

nen Prüfung aus den Kassavorschritten und der Staatsrechnungswissenschaft, der bisherigen Dienstleistung, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, dann der Kautionsfähigkeit, mit der Angabe, ob und in welchem Grade sie mit den dortländigen Finanzbeamten verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 15. Juli 1856 bei der k. k. Sammlungskasse in Mitterburg zu überreichen.

K. k. steierm. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 24. Juni 1856.

3. 388. a (2) Nr. 8777.

Konkurs-Kundmachung.

Bei der k. k. Kameral-Bezirks-Kasse in Triest, welche zugleich als Finanzlandes-Direktionsfilial-dann Steuer-Direktions- und Kameral-Bezirks-Verwaltungs-Direktion fungirt, ist eine in den gemeinschaftlichen Konkursstatus der Amtsoffiziale des unterstehenden Amtsbezirkbereiches gehörige Offizialstelle mit dem Jahresgehälte von vierhundert Gulden, nebst dem für Triest systemisirten Quartiergehalte von jährlichen 120 fl. und mit der Verpflichtung zur Leistung einer Kautions im Gehaltsbetrage provisorisch zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes und Religionsbekenntnisses, der zurückgelegten Studien, der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus den Kassavorschritten und aus der Staatsrechnungswissenschaft, der bisherigen Dienstleistung, der Sprachkenntnis, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der Kautionsfähigkeit, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit dortländigen Finanzbeamten verwandt oder verschwägert sind, bis 15. Juli d. J. bei dem Vorstande der k. k. Kameral-Verwaltung in Triest zu überreichen.

K. k. steierm. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz den 24. Juni 1856.

3. 385. a (2) Nr. 394. Präs.

Edikt.

Bei dem k. k. Landtafel- und Grundbuchs-amte in Klagenfurt ist die Direktions-Adjunkten- und Bergbuchführerstelle mit dem Gehälte jährlicher 700 fl. in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche binnen 4 Wochen nach der dritten Kundmachung dieses Ediktes bei diesem Präsidium des k. k. Landesgerichtes Klagenfurt zu überreichen.

Klagenfurt am 24. Juni 1856.

3. 375. a (3) Nr. 2994.

Kundmachung.

In Gemäßheit der hohen oberlandesgerichtlichen Verordnung vom 22. April l. J., 3. 2858, wird bekannt gemacht, daß auf Grund des §. 214 St. P. O. für den diebgerichtlichen Sprengel nachbenannte Herren Advokaten in die Bertheidigerliste aufgenommen wurden, und zwar die Herren:

Dr. Johann Oblak.

» Anton Lindner.

» Johann Zwayer.

» Mathias Burger.

» Andreas Kapreth.

» Blasius Dvijažh.

» Matthäus Kautschitsch.

» Anton Raf.

» Franz Suppantšitsch.

» Anton Rudolf.

» Julius Wurzbach v. Zannenberg.

K. k. Landesgericht Laibach am 21. Juni 1856.

3. 381. a (2) Nr. 11556 ad 822.

K u n d m a c h u n g,

über die Konkurrenz-Verhandlung zur Wiederbesetzung des erledigten Tabak- und Stempelpapier-Distrikts-Verlages in Gleisdorf.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und Küstenland wird bekannt gegeben, daß der k. k. Tabak- und Stempelpapier-Distrikts-Verlag in Gleisdorf, im Grazer Kreise und im politischen Bezirke Gleisdorf, im Wege der öffentlichen Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte an denjenigen geeignet erkannten Bewerber verliehen wird, welcher die geringste Verschleiß-Provision anspricht. Dieser im Markte Gleisdorf befindliche Distrikts-Verlag hat das Tabak-Material bei dem k. k. Verschleiß-Magazine zu Fürstfeld, das Stempelpapier aber bei dem k. k. Tabak- und Stempelverschleiß-Magazin zu Graz zu beziehen, von Fürstfeld ist er 4 1/8 Meilen, von Graz aber eine Poststation entfernt. Demselben sind zur Fassung die Unterverleger in Weiß, Feldbach und Pischelsdorf, die Großtrafikanten in Itz und Fürstfeld, dann 21 Trafikanten zugewiesen.

Nach dem Erträgniß-Ausweise welcher das Verschleißergebnis des Bew.-Jahres 1854/5

darstellt, und sowohl bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Graz als auch bei dem k. k. Steueramte in Gleisdorf sammt den näheren Bedingungen und den Verlagsauslagen eingesehen werden kann, betrug der Verkehr in dem bezeichneten Zeitraume, d. i. vom 1. November 1854 bis Ende Oktober 1855 an Tabak 186,800 Pfund, im Geldwerthe 117078 fl. 12 1/4 kr. und an Stempelpapier im Geldwerthe 9330 fl. 14 kr. Bezüglich der Stempelmarken ist der Distrikts-Verlag nur als Kleinverschleiß für alle Gattungen Stempelmarken mit einer 1 1/2 % Verschleiß-Provision aufgestellt, und zur Fassung dem k. k. Steueramte in Gleisdorf zugewiesen. Der Ersteher des Distrikts-Verlages, welcher nur für den Tabak definitiv, für das Stempelpapier aber nur provisorisch verliehen wird, hat um das Befugniß zum Stempelmarken-Kleinverschleiß gleichzeitig mit der Uebernahme des Distrikts-Verlages einzuschreiten.

Der Distrikts-Verlag zu Gleisdorf hat aus seinem Verschleißerträgnisse den zugetheilten Unterverlegern oder Großtrafikanten an Tabak-gutgewicht und Verschleißprovisionen nach folgender Ausweisung zu gewähren, und zwar:

Post-Nr.	Bezeichnung		Bezüge derselben von					Anmerkung	
	des Standortes	der Kategorie des Groß-Verschleißers	Gutgewicht			Provision von			
			gebundenen Rauch-	erb. gebogenen Schnupf-	erb. geschnittenen Rauch-	Stempelpapier	Stempelmarkenverschleiß		
			T a b a k			höhere niedere Gattungen			
P r o z e n t e									
1	Fürstfeld	Tabak-Groß-Traffik	3/4	2/4	2 1/4	2 1/4 %	2/4 %	2 %	Der Stempelpapier-Unterverlag besteht nur provisorisch
2	Feldbach	Tabak- und Stempelpapier-Unterverlag	—	—	2 1/4	—	1 1/2	1 1/2	
3	Itz	Tabak-Groß-Traffik	—	—	2 1/4	—	—	—	
4	Weiß	Tabak- und Stempelpapier-Unterverlag	1 1/4	1	2 1/4	3 1/4 %	1 %	2 %	

Hiebei wird insbesondere bemerkt, daß für den neuen Distrikts-Verleger die von früher an das Gefälle zurück zu ersetzen gewesenenen Differenzen zwischen der ihm und den ihm zugewiesenen Unterverlegern und Großtrafikanten bewilligten Verschleißprovision aus den Verschleiß-Auslagen des Verlages hinwegfallen, daher sie in dem Erträgnisausweise auch unberücksichtigt bleiben, und daß der neue Verleger die den Unterverlegern und Großtrafikanten nach obiger Nachweisung gebührenden Emolumente aus der eigenen Provision zu bestreiten haben wird, ohne dafür bei dem Gefälle eine Entschädigung ansprechen zu können.

Eine solche Entschädigung würde dem neuen Verleger nur in dem Falle geleistet werden, wenn während dessen Verlagsbesorgung durch Erledigung der Unterverlagsplätze oder Großtraffiken sich die Emolumente der Letzteren über den von dem neuen Verlagsbesorger vertragmäßig zu bestreitende Betrag erhöhen sollten; dagegen würde dem neuen Verleger auch in dem Falle, daß sich aus gleicher Veranlassung die Emolumente der Unterverleger vermindern sollten, die Verpflichtung zum Ersatze der Differenz an das Gefälle erwachsen.

Ueberhaupt wird ein bestimmter Ertrag des Verlagsgeschäftes nicht zugesichert, und findet eine wie immer geartete nachträgliche Entschädigung, den ob erwähnten Fall der Prozenten-Nachzahlung ausgenommen, oder ein Anspruch auf Erhöhung der Provision des Verlegers während der Verlagsführung nicht Statt.

Gegenstand des Angebotes ist nur die Tabak- und Stempelpapier-Verschleiß-Provision des erledigten Tabak- und Stempelpapier-Distrikts-Verlages in Gleisdorf, wobei ausdrücklich bemerkt wird, daß die bedungene Stempel-Papier-Verschleiß-Provision das höchste Normal-

Ausmaß von 3 1/2 % für die geringen Stempelpapiergattungen von 3 kr. bis 4 fl.; dann von 1 1/2 % für die höhern Stempelpapiergattungen von 6 fl. aufwärts auf keinen Fall überschreiten darf.

Für diesen Distrikts-Verlag ist, falls der Ersteher das Material nicht Zug für Zug bar zu bezahlen Willens ist, ein stehender Kredit bemessen, welcher durch eine im Baren oder mittelst öffentlicher Kreditpapiere oder mittelst Hypothek zu leistende Kaution im Betrage von 7000 fl. für das Tabakmaterial und Geschirre, dann von 2000 fl. für das Stempelpapier, zusammen im Betrage von 9000 fl. CM. sicher zu stellen ist. Der Summe dieses Kredits gleich ist der jederzeit zu erhaltende, sogenannte unangreifbare Lagervorrath. Die Kaution ist noch vor der Uebernahme des Verlagsgeschäftes und zwar längstens binnen 6 Wochen, vom Tage der dem Ersteher bekannt gegebenen Annahme seines Offertes, für jedes Gefälle absondert zu leisten.

Die Bewerber um den erledigten Distrikts-Verlag haben 10 % der Kaution als Badium in dem Betrage von 900 fl. vorläufig bei der k. k. Kameral-Bezirks-Kasse in Graz oder bei einem k. k. Steueramte zu erlegen, und die Quittung darüber dem mit dem 15 kr. Stempel versehenen, zu versiegelnden Offerte beizuschließen, welches längstens bis 31. Juli 1856, Mittags 12 Uhr, mit der Aufschrift: „Offert für den k. k. Tabak- und Stempelpapier-Distriktsverlag in Gleisdorf“ bei dem Vorstande der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Graz zu überreichen ist. Das Offert ist nach der dieser Kundmachung beigefügten Form zu verfassen, und mit der Nachweisung über den Erlag des Badiums, über die Großjährigkeit und tadellose Sittlichkeit des Bewerbers zu versehen.

Es soll die Verschleißprocente, welche der Differenz anspricht, abgefordert für den Tabak und für den Stempelpapier-Verschleiß, u. z. mit Buchstaben geschrieben, enthalten.

Im Falle der Ersteher diesen Verlagsplatz gegen Zahlung eines bestimmten jährlichen Betrages an das Gefälle zu übernehmen sich verpflichtet, wird bedungen, daß dieser Pachtsschilling in monatl. Raten vorhinein zu erlegen ist, und daß wegen eines auch nur mit einer Monatsrate sich ergebenden Rückstandes, selbst dann, wenn er innerhalb der Dauer des Aufkündigungs-Termines fällt, der Verlust des Verschleißplatzes von Seite der Behörde sogleich verhängt werden kann.

Jenen Differenzen, deren Anbot nicht angenommen wird, wird das Badium nach geschlossener Konkurrenz-Verhandlung sogleich zurückgestellt, das Reugeld des Ersteher aber wird entweder bis zum Erlage der Kaution oder falls die Material-Bezüge gegen Barzahlung stattfinden sollen, bis zur vollständigen Material-Bevorräthigung zurückbehalten.

Offerte, welchen die angeführten Eigenschaften mangeln, oder welche unbestimmt lauten, oder sich auf Angebote anderer Bewerber beziehen, werden nicht berücksichtigt.

Bei gleichlautenden Angeboten wird sich von der k. k. Finanz-Landes-Direktion die Wahl vorbehalten.

Die gegenseitige Aufkündigungsfrist wird, wenn nicht wegen eines Gebrechens die sogleiche Entsetzung vom Verschleißgeschäfte einzutreten hat, auf 3 Monate bestimmt.

Von der Konkurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche nach dem Gesetze zum Abschlusse von Verträgen überhaupt unfähig sind, dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen Schleichhandels oder wegen einer schweren Gefällsübertretung überhaupt, oder wegen einer einfachen Gefällsübertretung gegen die Vorschriften über den Verkehr mit Gegenständen der Staatsmonopole, dann wegen eines Verbrechens gegen die öffentliche Sicherheit und Ruhe, oder gegen die Sicherheit des Eigenthums schuldig erkannt, oder wegen Unzulänglichkeit der Beweismittel von der Anklage freigesprochen wurden, endlich frühere Verschleißer von Monopolsgegenständen, welche von diesem Geschäfte entsetzt worden waren.

Nachträgliche, sowie mangelhafte oder den Antrag der Zurücklassung eines Ruhegehaltes enthaltende Offerte werden nicht berücksichtigt.

Graz am 10. Juni 1856.

F o r m u l a r

eines Offertes.

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, den k. k. Tabak- und Stempelpapier-Distriktsverlag in Gleisdorf unter genauer Beobachtung der dießfalls bestehenden Vorschriften, insbesondere in Beziehung auf die Erhaltung des vorgeschriebenen Material-Lager-Vorrathes:

- I. gegen Bezug einer Provision von (mit Buchstaben) Prozenten von der Summe des Tabakverschleißes, dann von (mit Buchstaben) Prozenten für den Verschleiß der höhern, und von (mit Buchstaben) Prozenten für den Verschleiß der minderen Gattungen des Stempelpapiers,
- II. oder gegen Verzichtleistung auf jede Provision,
- III. oder (ohne Anspruch auf eine Provision) gegen Zahlung eines jährlichen Betrages (mit Buchstaben) in monatlichen Raten vorhinein zu übernehmen.

Die in der Konkurrenz-Kundmachung angeordneten Beilagen und Nachweisungen liegen bei.

N. am

Eigenhändige Unterschrift
sammt Angabe des Standes
und Wohnortes.

Von Außen:

Offert zur Erlangung des k. k. Tabak- und Stempelpapier-Distriktsverlages zu Gleisdorf.

3 390. a (1) Nr. 2233/364
Lizitations - Kundmachung.

Am 8 Juli l. J. Früh 9 Uhr wird in Gemäßheit des Erlasses der hierortigen k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung vom 25. Juni 1856, Z. 6672, wegen Hintangabe mehrerer Konser- vations-Herstellung in den diesämtlichen Lokalitäten und am Landungsplatze, im Gesamtko- stenbetrage pr. 381 fl. 42 kr., eine Minuendo- Lizitation hieramts abgehalten werden, wozu Unternehmungslustige mit dem Beisage eingela- den werden, daß das Ausmaß und der Kosten- anschlag, so wie die Bedingungen hieramts einge- sehen werden können.

k. k. Gefällenoberamt. Laibach am 30. Juni 1856.

3. 348. a (2) Nr. 3354 u. 3355.
E d i k t

für die Hypothekargläubiger der Herrschaft Guttenegg, sammt Maxi- miliana Frein von Raunach-Gilt und 3 Fundalshuben im Dorfe Drou, und der Gilt Mune.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wurde über Einschreiten des Herrn Andreas Zambelli de Petris, Besitzers der Herrschaft Guttenegg sammt inkorporirten Giltten und der Gilt Mune und Bezugsberechtigten für die in Folge der Grundentlastung aufgehobenen Bezüge, in die Einleitung des Verfahrens wegen Zuweisung der für die Herrschaft Guttenegg sammt Annexen mit 15.115 fl. 5 kr., und für die Gilt Mune mit 9555 fl. 50 kr. aus dem krainischen und istrianer Grundentlastungsfonde ermittelten Ent- schädigungskapitale mittelst Ediktausfertigung für die Hypothekargläubiger gewilliget.

Es werden daher alle jene, denen ein Hypo- thekarrecht auf obige Herrschaft und Giltten zu- steht, hiemit zur Anmeldung ihrer Ansprüche bis 7. August l. J. aufgefordert.

Wer die Anmeldung in dieser Frist hiergerichts einzubringen unterläßt, wird so angesehen, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf die obbe- zeichneten Entlastungs-Kapitale nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilliget hätte, wird bei der Verhandlung nicht mehr gehört, so- fort den weitem, im §. 23 des Patentés vom 11. April 1851, Reichsgesetzblatt Nr. 84, auf das Ausbleiben eines zur Tagsatzung vorge- ladenen Hypothekargläubigers gesetzten Folgen un- terzogen, und mit seiner Forderung, wenn sie die Reihenfolge trifft, sammt den allfälligen dreijähri- gen Zinsen, soweit deren Berichtigung nicht aus- gewiesen wird, unter Vorbehalt der weiteren Aus- tragung auf die oberwähnten Entlastungs-Ka- pitale überwiesen.

Die Anmeldung kann mündlich oder schriftlich geschehen, und hat die im §. 12 des obbezogenen Patentés vorgeschriebenen Erfordernisse und Modali- täten zu enthalten.

Laibach am 7. Juni 1856.

3. 1212. a (2) Nr. 3286.
E d i k t

Das hohe k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht hat mit Erlaß vom 21. d. M., Zahl 7683, den Bau einer neuen Pfarrkirche zu Tara bei Kostel genehmiget.

Die Kosten dieses Baues sind mit 19546 fl. 55 kr. beziffert worden, wovon auf

Materialien	4269	» 55
auf Hand- und Zugarbeiten	5337	» 41
und auf Professionisten-Arbeiten	9939	» 19
und zwar auf letztere mit nachstehenden Ansätzen:		
1) auf Maurerarbeit	4050	fl. 52 kr.
2) » Steinmeharbeit	1735	» 32
3) » Zimmermannsarbeit	263	» 24
4) » Tischlerarbeit	757	» 49
5) » Schlosserarbeit	1397	» 23
6) » Spenglerarbeit	249	» 54
7) » Anstreicherarbeit	184	» 32
8) » Glaserarbeit	135	» 27
8) » Kunsttischlerarbeit	270	» —
10) » Marmorites- und Vergol- derarbeit	136	» —
11) » Gitterstrickerarbeit	406	» 24
12) » verschiedene Arbeiten	352	» 2

entfallen.

Wegen Hintangabe dieses Baues wird eine Minuendo-Versteigerung den 23 Juli d. J. Früh 10 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei stattfinden, bis wohin auch schriftliche, gehörig gestempelte Differte angenommen werden.

Die Materialien, die Hand- und Zugarbeiten werden von der Pfarrgemeinde in natura beige- stellt, die Professionisten-Arbeiten auch einzeln hint- angegeben, insoferne sich nicht ein Uebernehmer der ganzen Baulichkeit mit einem Nachlasse am Ausrufspreise zur Bauübernahme herbeilassen sollte.

Die Baupläne, das Vorausmaß, der Kosten- anschlag und die Lizitationsbedingungen, unter wel- chen sich die Verpflichtung für jeden Lizitanten zum Erlage eines 10% Badiums hinsichtlich der zu erstehenden Objekte befindet, können hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee am 24 Juni 1856.

Z. 377. a (3) Nr. 1037.
Avviso di Concorso.

Essendosi resi vacanti alcuni posti di Aggiunto di concetto con Adjutum di annui fiorini 400 presso le I. I. R. R. Au- torità di polizia nelle Venete Provincie, s' eccitano tutti coloro i quali credessero di aspirarvi a far pervenire le relative istanze a questa Direzione non più tardi del giorno 31 p. v. Luglio, comprovando con legali documenti la rispettiva età, lo stato, il possesso della cittadinanza Au- striaca, gi Studj fatti, i servigj eventual- mente prestati, la cognizione delle lingue che possiedono e specialmente dell' Ita- liana e la buona costituzione fisica.

I. R. Direzione di Polizia. Venezia 18 Giugno 1856.

3. 1189. (2) Nr. 288.
E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte, als Bezirksgerichte Verbovez, wird bekannt gegeben:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Adalbert Schauff zu Ugram, als Testaments-Vollzieher des verstorbenen Jakob von Urovinaz, in die freiwillige Versteigerung des von der Verbovezer Poststraße und dem Marktorde Verbovez 1/2 Stunde entfernt liegenden, gerichtlich auf 5193 fl. 12 kr. CM. geschätzten Verlass-Gutes Dianes, bestehend in 1 ebenerdigen und

- 1 Stock hohen hölzernen Wohnhause,
- 1 aus solidem Materiale erbauten Wirthschafts- gebäude,
- 1 Borsten-Bieh-Stallung,
- 1 Dreschboden,
- 1 Granarium. Ferner
- 1 Hausgrund sammt Garten v. 3 J. 831 □ Alf.
- Wiesen von 20 » 809 »
- Ackergründen von 154 » 393 »
- Weingarten von — 1462 »
- Hutweide von 3 » 580 »
- Waldungen von 65 » 23 »

247 J. 898 □ Alf.

1 Wirthshause mit dem reinen Ertragniß von 30 fl. CM. und dem Holzungs- und Ei- chelungsrecht in den herrschaftlich Verbovez'schen Waldungen, gewilliget und zur Vornahme die Feilbietungstagsatzung auf den 2. August 1856, 10 Uhr Vormittags in facie loci bestimmt worden.

Kauflustige werden hierzu mit dem Beisage eingeladen, daß jeder Lizitant ein Badium von 10% fl. CM. zu erlegen hat; der Erscher die auf der Realität hastenden Schulden in sein Zahlungs-Versprechen zu übernehmen, und den dieselben übersteigenden Mehrbetrag im Sinne der Lizitationsbedingungen zu erlegen hat.

Die Schätzung und Lizitationsbedingungen können in hiesiger Amtskanzlei eingesehen werden k. k. Bezirksamt, als Bezirksgericht Ver- bovez, am 25. Juni 1856.

3. 1218. a (2) Nr. 1343
E d i k t

Vom k. k. Bezirksamte Laas wird hiermit be- kannt gemacht: Man habe in Folge Bewilligung der löblichen k. k. Steuer-Landes-Kommission Laibach vom 7 April 1856, Nr. 1385, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten Jerni Dronizhar von Dblschitz

Haus Nr. 4 gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Rektif. Nr. 865 vor- kommenden, laut Protokolles de praes. 21. Mai d. J., Nr. 1343, auf 691 fl. bew. rtheten Realität, zur Einbringung des Steuer- und Grundentlastungs- Rückstandes pr. 74 fl. 5 3/4 kr. c. s. e., auf den 2. August, 2. September und 2. Oktober 1856, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagsatzung nöthigen- falls auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- trakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hieramts zur beliebigen Einsichtsnahme.
Laas am 9. Juni 1856.

3. 1179. (2) Nr. 1565.
E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Ge- richt, wird bekannt gemacht:

Das hochlöbliche k. k. Kreisgericht Neustadt habe mit Verordnung vom 11. Juni d. J., Z. 1365, den Dreiviertelhübler Josef Simonzhizh von Do- brova als Verschwender zu erklären befunden, und es sei von diesem Gerichte demselben Mathias Ro- digh von Thomasdorf als Kurator bestellt worden.

k. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 16. Juni 1856.

3. 1165. (2) Nr. 9969.
E d i k t

Von dem städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen der Frau Franziska v. Gospodarizh von Laibach die Relizitation der zu Svile liegenden, im Grundbuche des Gutes Wer- negg sub Urb. Nr. 20 1/2 vorkommenden, auf 277 fl. 45 kr. gerichtlich geschätzten, von der Frau Fran- ziska Frein von Uichelburg im Exekutionswege er- standenen Kausenrealität, auf Gefahr und Kosten der Frau Erscherin bewilliget, und hiezu die Tag- satzung auf den 18. August Vormittags 9 Uhr mit dem Beisage angeordnet, daß hiebei die Realität um jeden Anbot hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grund- buchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts beliebig eingesehen werden.
k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 12. Juni 1856.

3. 1169. (3) Nr. 10100.
E d i k t

Das gefertigte k. k. Bezirksgericht macht mit Bezug auf das Edikt vom 6. April l. J., Z. 6086, hiemit bekannt, daß die auf den 9. l. M. angeord- net gewesene zweite exekutive Feilbietung der, dem Lukas Kosjek von Untergamling gehörigen Subrea- lität als abgehalten angesehen wurde, und es nun noch bei der dritten, auf den 7. Juli l. J. angeord- neten Feilbietung seine Bewandniß habe.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 12. Juni 1856.

3. 1163. (3) Nr. 18128.
E d i k t

Mit Bezug auf die diesämtlichen Edikte vom 29. Oktober und 29. Dezember v. J., Z. 23813, dann auf jenes vom 2. Februar l. J., Z. 1998, betreffend die exekutive Feilbietung der, dem Jakob Schusterschizh von Igglal gehörigen Realität, wird bekannt gemacht, daß zur Vornahme der dritten Feilbietung die neuerliche Tagsatzung auf den 1. September d. J. mit Weibehalt des Ortes und der Stunde angeordnet werde.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 10. Juni 1856.

3. 1166. (3) Nr. 10392.
E d i k t

Das hohe k. k. Landesgericht hat mit Ver- ordnung vom 7. Juni l. J., Z. 3144, wider die beiden Geschwister Matthäus und Theresia Mikolizh von Schelmlle, wegen erhobenen Blödsinnes die Kuratel zu verhängen befunden und es wurde den- selben unter Einem Franz Wirant von Seunil als Kurator bestellt.

k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 16. Juni 1856.

3. 1167. (3) Nr. 10239.
E d i k t

Das gefertigte k. k. Bezirksgericht Laibach macht mit Bezug auf das diesämtliche Edikt vom 20. November 1855, Z. 20997, hiemit bekannt, daß die auf den 16. Juni l. J. angeordnet gewe- sene erste exekutive Feilbietung der, dem Martin Ur- schitsch von Brunndorf gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Igg sub Rektif. et Urb. Nr. 1 vor- kommenden Subrealität als abgethan angethen wurde, und es bei den auf den 16. Juli und 16. August l. J. angeordneten weiteren Feilbietungen seine Bewandniß habe.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 13. Juni 1856.

Z. 1157. (3) Nr. 2030.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Matthäus Premrou von Großubelsku, als Zessionär des Anton Lemassi von Sajouzhe, in die exekutive Feilbietung der, der Katharina Markon von Strane gehörigen, zu Strane liegenden, im Grundbuche der vormaligen Karstergült sub Rektf. Nr. 33 vorkommenden, gerichtlich auf 1092 fl. 25 kr. geschätzten Realität, wegen schuldigen 46 fl. c. s. c., gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 7. August, auf den 6. September und auf den 9. Oktober 1856, jedesmal Vormittags um 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte täglich in den Amtsstunden eingesehen werden.

Senofetsch am 24. April 1856.

Z. 1158. (3) Nr. 2228.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Karolina Humel geb. Endlicher, Hauptmanns-Gehattin, durch den Herrn Dr. Kauzich von Laibach, in die exekutive Feilbietung der, der Theresia Klun von Kleinberdu gehörigen, zu Kleinberdu liegenden, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1023 vorkommenden, gerichtlich auf 2257 fl. 55 kr. geschätzten Realität, wegen schuldigen 1100 fl. c. s. c., gewilliget und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 7. August, auf den 6. September und auf den 9. Oktober 1856, jedesmal Vormittags um 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte täglich in den Amtsstunden eingesehen werden.

Senofetsch am 4. Mai 1856.

Z. 1159. (3) Nr. 1365.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Karl Premrou von Práwald, als Bevollmächtigter des Herrn Josef Wefel von Adelsberg, in die exekutive Feilbietung der, mit dießgerichtlichen Bescheide vom 19. Jänner 1855, Nr. 248, auf den 25. Mai 1855 angeordnete und mit dem Bescheide vom 25. Mai 1855, Nr. 2553, mit dem Reassumirungsrechte sistirte exekutive dritte Feilbietung der, dem Matthias Dolles von Landol gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 963ja vorkommenden, gerichtlich auf 2094 fl. bewerteten $\frac{1}{4}$ Hube, wegen schuldigen 121 fl. 15 kr. c. s. c., neuerlich auf den 26. Juli 1856 Vormittags von 9 bis 12 Uhr hieramts mit dem Anhange angeordnet, daß obige Realität bei der nunmehr letzten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 17. März 1856.

Z. 1170. (3) Nr. 2438.

E d i f t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Exekutoren Karl Duller gehörigen, zu Kandia liegenden, im Grundbuche des Gutes Stauden sub Rektf. Nr. 147 vorkommenden, und laut des Schätzungsprotokolles vom 15. April 1856, Z. 2197, auf 470 fl. bewerteten Hausrealität, wegen aus dem dießgerichtlichen Urtheile ddo. 1. September 1854, Z. 5335, dem Johann und der Franziska Künel von Kandia schuldigen 200 fl., der Gerichtskosten per 4 fl. 15 kr. und der anerkauften Exekutionskosten gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Tagsatzungen, und zwar: auf den 22. Juli, auf den 22. August und auf den 23. September d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Besitze angeordnet worden, daß solche bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 26. April 1856.

Z. 1171. (3) Nr. 1743.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe Anton Maringhizh von Korenitska, als gesetzlicher Vertreter seines mindj. Sohnes Josef Maringhizh, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf der, auf Namen seines genannten Sohnes vergewährten, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Temenizamtes sub Urb. Nr. 3 vorkommenden Halbhube haftenden Sackposten, als:

1. Der für Maria Supanzhizh von Oberdeutschdorf unterm 15. November 1800 intabulirten Schuldobligation ddo. 14. November 1800, per 70 fl. Amtswährung.
2. Des für den Anton Urana'schen Verlass von Großlach am 15. November 1800 intabulirten Schuld-scheines ddo. 14. November 1800, pr. 27 fl. 26 kr.
3. Des zu Gunsten der Anton Kosleutscher'schen Pupillarmasse von Sittich unterm 16. Jänner 1809 intabulirten Schuldbriefes ddo. 16. Jänner 1809, pr. 110 fl.
4. Der für die Bernhard Kauschek'sche Verlassmass. von Fitsch am 16. Jänner 1809 intabulirten Schuldurkunde de eodem dato, pr. 140 fl.
5. Des für Maria Supanzhizh von Korenitska am 10. Februar 1810 intabulirten Schuldscheines ddo. 20. Jänner 1810, pr. 100 fl.
6. Des zu Gunsten des Matthias Kosleutscher von Sittich unterm 5. September 1815 für den Betrag von 63 fl. 35 $\frac{1}{2}$ kr. einverleibten gerichtlichen Vergleiches vom 28. April 1815.
7. Des für Jakob Warle von Brezje am 24. Jänner 1825 im Exekutionswege intabulirten Protokolls ddo. 27. August 1825, pr. 48 fl., und der darauf zu Gunsten des Jakob Mandell von Bheschitz am 7. Juni 1827 superintab. Zession ddo. 24. April 1827 sammt Nebenverbindlichkeiten eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 23. September d. J. Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29. G. D. hieramts angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort der Beklagten und deren Rechtsnachfolger unbekannt ist, so wurde für dieselben auf deren Gefahr und Kosten der Herr Santo Treo von Kleindorf als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der J. G. D. verhandelt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, damit sie entweder persönlich zu erscheinen, oder dem bestellten Vertreter ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, widrigens sich dieselben die Folgen ihres Säumnisses selbst beizumessen hätten.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 4. Juni 1856.

Deffen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, damit sie entweder persönlich zu erscheinen, oder dem bestellten Vertreter ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, widrigens sich dieselben die Folgen ihres Säumnisses selbst beizumessen hätten.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 4. Juni 1856.

Z. 1173. (3) Nr. 1289.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe Leopold Pucher von Krainburg, als Kurator des irrsinnigen Fideles Kötter aus Krainburg, gegen die unbekannt wo befindlichen Johann, Josef, Franziska und Margareth Kutmann und Andreas Rabernik, und ihre gleichfalls unbekannt Erben, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf der, dem Kuranden Fideles Kötter gehörigen, im Grundbuche Krainburg sub Post. Nr. 107 der Häuser und 94 der Pirkachanthelle vorkommenden Brannstatt sammt Garten und $\frac{2}{3}$ Pirkachanthellen haftenden Tabularposten, als:

- a) aus dem Kaufbriele vom 19. Juli, intab. 20. Juli 1781, zu Gunsten des Johann, Josef, Franziska und Margareth Kutmann, pr. 225 fl. c. s. c.;
- b) aus dem Schuldscheine vom 13. intab. 16. Dezember 1800, zu Gunsten des Andreas Rabernik, pr. 100 fl. c. s. c. und
- c) aus dem Schuldscheine vom 20., intab. 22. Jänner 1807, zu Gunsten des Andre Rabernik per 140 fl. c. s. c., eingebracht worüber die Tagsatzung auf den 24. September l. J. hieramts mit dem Anhange des S. 29 a. G. D. bestimmt wird.

Da der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, und dieselben aus den österr. Kronländern abwesend sein dürften, so wird ihnen Herr Josef Prohiner von Krainburg als Kurator bestellt, dem sie ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, allenfalls sich selbst zu vertreten, oder einen andern Sachwalter namhaft zu machen haben, widrigens sie die Folgen der Verabsäumung sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Krainburg am 1. April 1856.

Z. 1177 (3) Nr. 1958.

E d i f t.

Den unwissend wo befindlichen Josef, Apollonia, Helena, Magdalena und Maria Loker wird hiemit bekannt gemacht, daß denselben zur Empfangnahme der für sie als Matthäus Loker'schen

Tabular-Gläubigern ausgefertigten Rubriken des von der Frau Maria Florian gegen Matthias Loker überreichten Realfeilbietungs-Gesuches und zur Wahrung ihrer dießfälligen Rechte ein Curator ad actum in der Person des Bartholomäus Schumer von Primskau aufgestellt wurde, welchem sie ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder sich einen andern Vertreter zu bestellen haben.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 14. Mai 1856.

Z. 1180. (3) Nr. 2997.

E d i f t.

In der Exekutionssache des Herrn Josef Loser von Gottschee, durch Herrn Dr. Benedikter, wider Maria Michitsch von Obermösel, poto. 50 fl., sind die Termine zur exekutiven Feilbietung der, im Grundbuche sub Rektf. Nr. 891 und 923 vorkommenden, in Obermösel gelegenen, gerichtlich auf 219 fl. 30 kr. u. 109 fl. 55 kr. bewerteten Realitäten auf den 9. Juli, den 8. August und den 10. September 1856, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange anberaumt worden, daß die Realität bei dem letzten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 10. Mai 1856.

Z. 1182. (3) Nr. 713.

E d i f t.

Aus der Untersuchung wider Martin Zelinsky von Dreschnik, wegen Uebertretung des Diebstahles, erliegen hieramts nachstehende, dem Anscheine nach fremde Sachen, als: Ein Messing-Leuchter, ein Köffel aus Packfong, ein Messer, ein eiserner Keil und 2 Schnupfstücheln.

Die Eigenthümer dieser Effekten haben sich so-gewiß binnen Jahresfrist hieramts zu melden und ihr Recht auf die beanspruchte Sache darzuthun, widrigens solche veräußert, und mit dem Kaufpreise in Gemäßheit des S. 358 St. P. D. vorgegangen werden würde.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 8. Juni 1856.

Z. 1183. (3) Nr. 2494.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei in der Exekutionssache der Frau Karolina Hummel, durch Herrn Dr. Kautschitsch, gegen Andreas Slauz von Grobsche, wegen aus dem Urtheile ddo. 4. April 1854, Z. 697, schuldigen 900 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Andreas Slauz gehörigen, im Grobsche Nr. 1 liegenden, im Grundbuche Adlershofen sub Urb. Nr. 44 vorkommenden, gerichtlich auf 1591 fl. 40 kr. bewerteten Halbhube gewilliget, und es sind zu deren Vornahme die Feilbietungstagungen auf den 16. Juni, 16. Juli und 16. August l. J., jedesmal früh 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem angeordnet worden, daß diese Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchstand und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, den 5. Mai 1856.

Anm e r k u n g. Zur ersten Lizitation ist kein Kauf-lustiger erschienen.

Z. 1156. (3) Nr. 1907.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Karl Demischer von Senofetsch, als Bevollmächtigter des Martin Gruden von St. Michel, in die exekutive Feilbietung der, dem Jakob Džana von Großberdu gehörigen, zu Großberdu liegenden, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1034 vorkommenden, gerichtlich auf 1785 fl. geschätzten Realität, wegen schuldigen 33 fl. 12 kr. c. s. c., gewilliget und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 7. August, den 6. September und auf den 9. Oktober 1856, jedesmal Vormittags um 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte täglich in den Amtsstunden eingesehen werden.

Senofetsch am 20. April 1856.